









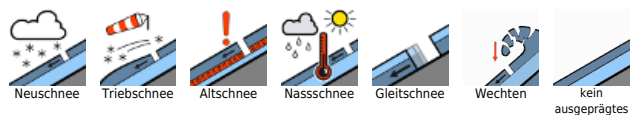


Frische Tribschneeansammlungen und Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

	1800 m	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm	
		Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Niedere Tauern Nord	
	2100 m	Nockberge	
	2200 m	Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm	
	1800 m	Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Glocknergruppe Nord, Großenedigergruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge, Ankogelgruppe, Muhr	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



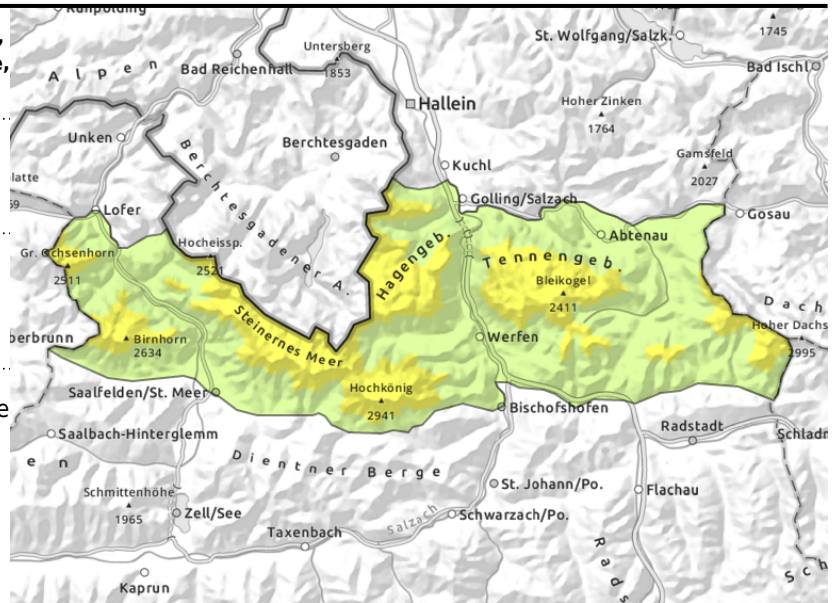
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



kammfern, kammnah, in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten



aus steilem Grasmattengelände



Frische Tribschneeanisammlungen und Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter gering.

Tribschneeanisammlungen können oberhalb von 2200 m an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Einzelne Gefahrenstellen befinden sich auch im Waldgrenzbereich, sie nehmen aber an Umfang und Häufigkeit mit der Höhe zu. Vorsicht ist vor allem bei steilen, eingewehten Rinnen und Mulden in den Expositionen West über Nord bis Ost geboten.

Die Gleitschneeaktivität nimmt vor allem unterhalb von 2200 m leicht zu. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Im Tagesverlauf ist mit spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen. Sie bleiben meist klein.

Schneedeckenaufbau

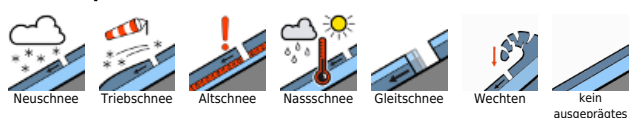
Die bis zu 15 cm Neuschnee wurden durch stürmischen Wind stark verfrachtet und haben frische Tribschneeanisammlungen gebildet. An Schattenhängen über 2200 m wurden die Tribschneeanisammlungen auf einer noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert und sind dort störanfällig. Frische, weichere Tribschneeanisammlungen liegen auf den älteren, härteren Tribschneeanisammlungen. Der stürmische Wind hat den Schnee sehr unregelmäßig verteilt. Generell befinden sich Schwachschichten vor allem im oberen Teil der Schneedecke. Tieferliegende Schwachschichten bestehend aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten sind nur sehr vereinzelt störanfällig.

Wetter

In der Nacht zieht die Störung bald ab und es lockert verbreitet auf.

Am Karfreitag wird die Sicht am Vormittag meist nur von hohen Wolken getrübt, im Tagesverlauf verschlechtert sich die Sicht aber nach und nach. Der Föhn kann, speziell über Mittag, auch in den Nordalpen Spitzen bis 100 km/h in den Hochlagen erreichen. In 2000 m zwischen 7 bis 8 Grad, in 3000 m +2 Grad.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



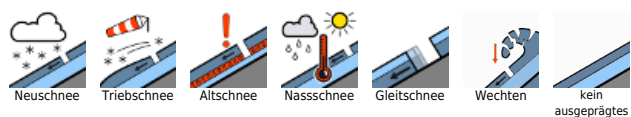
Exposition



Tendenz

Tribschneeproblem nimmt durch die Erwärmung leicht ab, Gleitschneeproblem nimmt zu.

Lawinprobleme



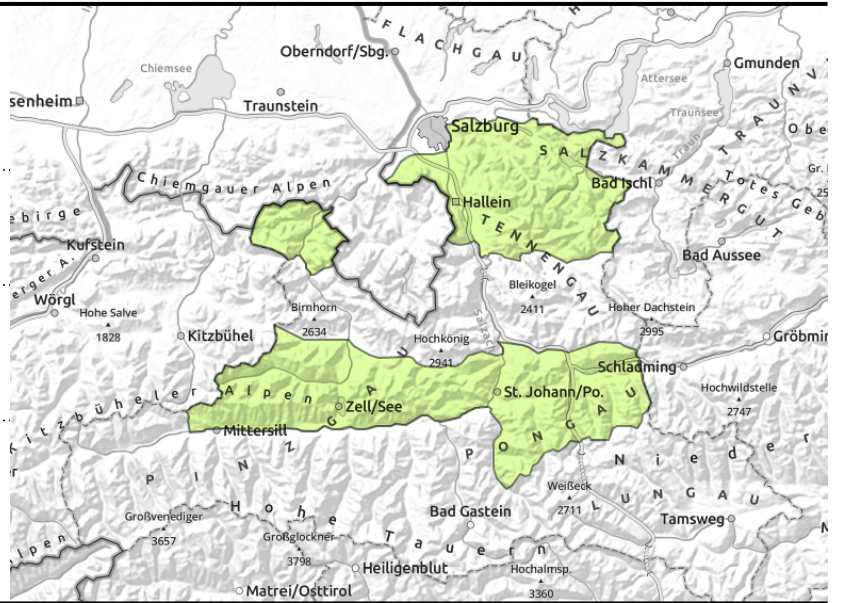
Gefahrenstufen



Exposition



Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Niedere Tauern Nord



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden

Gleitschneeaktivität nimmt leicht zu

Die Lawinengefahr ist gering.

Die Gleitschneeaktivität nimmt wieder leicht zu. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Frische, kleinräumige Tribschneeanisammlungen sind oberhalb von 2000 m vereinzelt störanfällig. Dies vor allem in sehr steilen, schattigen Rinnen und Mulden. Die Absturzgefahr ist meist größer als die Gefahr verschüttet zu werden.

Im Tagesverlauf sind kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist verbreitet gut gesetzt und wurde bis auf rund 2000 m bereits leicht angefeuchtet. In der Nacht kann die Schneedecke etwas abstrahlen und zum Karfreitag hin bildet sich vielerorts ein Schmelzharschdeckel an der Schneeoberfläche.

Im Tagesverlauf wird die Schneeoberfläche wieder feucht und südseitig kann sich zumindest am Vormittag stellenweise Firn ausbilden.

Wetter

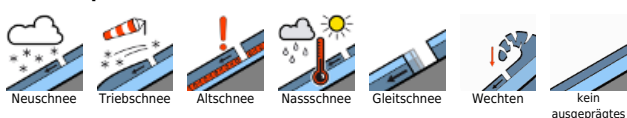
In der Nacht zieht die Störung bald ab und es lockert verbreitet auf.

Der Karfreitag ist im Norden recht freundlich bei hohen Wolken. Bis Mittag verschlechtert sich die Sicht von Süden her und der Wind weht teils stürmisch (Spitzen um 80 km/h) aus südlicher Richtung. In 2000 m zwischen -1 und 2 Grad (Süden) bzw. 7 bis 8 (Norden).

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



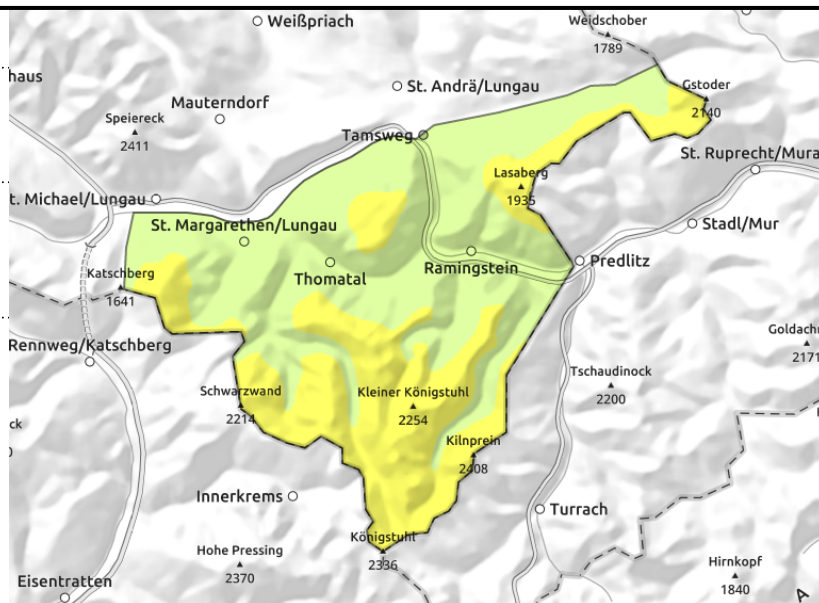
Nockberge



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, kammern, kammnah



spontane Lawinenaktivität



Frische Tribschneeanisammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter ist sie gering.

Frische Tribschneeanisammlungen sind in der Höhe störanfällig. Gefahrenstellen befinden sich vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von 2200 m und können dort bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden.

Unter 2200 m ist im Tagesverlauf in allen Expositionen mit Lockerschneelawinen zu rechnen. Diese bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Tribschneeanisammlungen liegen in den schattseitigen Hochlagen auf weichen Schichten und sind dort störanfällig.

Die Schneeoberfläche wurde bis auf rund 2000 m leicht angefeuchtet.

Wetter

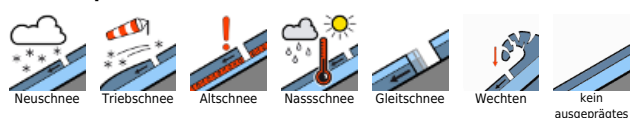
In der Nacht stauen sich im Lungau oft dichtere Wolken. Der Föhn lässt vorübergehend etwas nach und zieht zum Morgen hin mit Spitzen bis 90 km/h wieder an.

Am Karfreitag wird die Sicht oft durch tiefere Wolken eingeschränkt. Der Südwind erreicht in den Hochlagen Spitzen um 100 km/h. In 2000 m zwischen -1 und 2 Grad, in 3000 m um -2 Grad.

Tendenz

Das Tribschneeproblem geht leicht zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



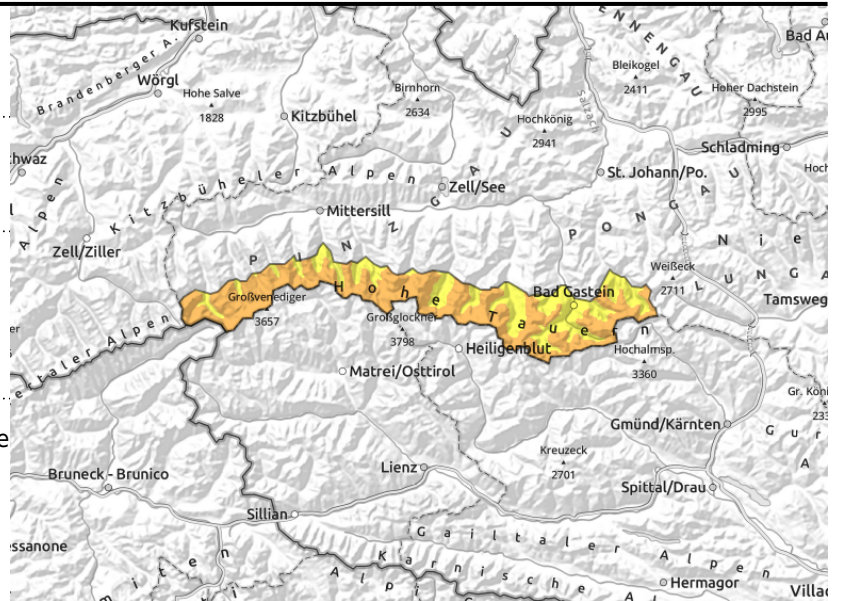
**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm**



kammfern, in Rinnen und steilen Mulden, im Waldrandbereich, hinter Geländekanten



aus steilem Grasmattengelände



Frische Tribschneeanisammlungen sind in den Hochlagen leicht auslösbar und die Gleitschneeaktivität nimmt zu

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m erheblich, darunter mäßig.

Tribschneeanisammlungen können oberhalb von 2200 m an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. An sehr steilen Nordhängen sind auch einzelne spontane Lawinen möglich. Auch im Waldgrenzbereich besteht ein mäßiges Tribschneeproblem, die Gefahrenstellen nehmen aber an Umfang und Häufigkeit mit der Höhe zu. Vorsicht ist vor allem bei steilen, eingewehten Rinnen und Mulden in den Expositionen West über Nord bis Ost geboten.

Die Gleitschneeaktivität nimmt vor allem unterhalb von 2200 m zu. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Im Tagesverlauf ist mit spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen. Sie bleiben meist klein.

Schneedeckenaufbau

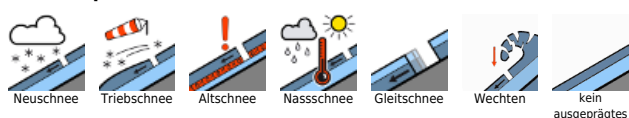
Die bis zu 20 cm Neuschnee wurden durch stürmischen Wind stark Verfrachtet und haben frische Tribschneeanisammlungen gebildet. An Schattenhängen über 2200 m wurden die Tribschneeanisammlungen auf einer noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert und sind dort störanfällig. Frische, weichere Tribschneeanisammlungen liegen auf den älteren, härteren Tribschneeanisammlungen. Der stürmische Wind hat den Schnee sehr unregelmäßig verteilt. Generell befinden sich Schwachschichten vor allem im oberen Teil der Schneedecke. Tieferliegende Schwachschichten bestehend aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten sind nur sehr vereinzelt störanfällig.

Wetter

In der Nacht bleibt der Föhn entlang der Tauern aufrecht, wenn auch zunächst etwas schwächer (nur Spitzen bis 70 km/h). Es stauen sich dichtere Wolken. Zum Morgen hin zieht der Föhn wieder an und Spitzen bis 90 km/h sind in den Tauern möglich.

Am Karfreitag wird die Sicht oft durch tiefere Wolken entlang der Tauern eingeschränkt. Der sehr starke Südwind weht mit Spitzen bis 120 km/h. In 2000 m zwischen -1 und 2 Grad, in 3000 m um -2 Grad.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



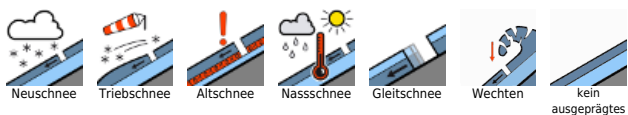
Exposition



Tendenz

Gleitschneeaktivität nimmt leicht zu.

Lawinprobleme




Gefahrenstufen




Exposition



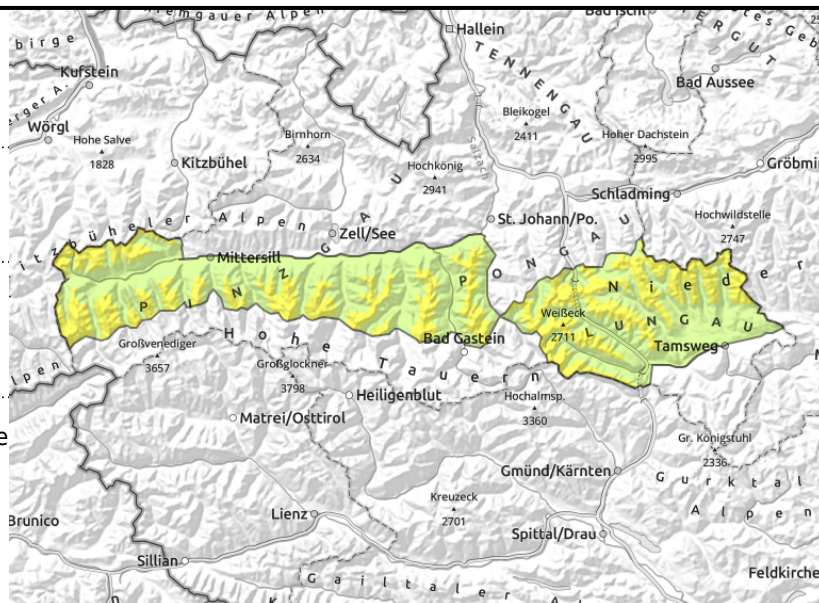
Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge, Ankogelgruppe, Muhr

kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden



aus steilem Grasmattengelände



FrISCHE TriebSchneeansammlungen und Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter gering.

TriebSchneeansammlungen können oberhalb von 2200 m an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Auch im Waldgrenzbereich besteht ein mäßiges TriebSchneeproblem, die Gefahrenstellen nehmen aber an Umfang und Häufigkeit mit der Höhe zu. Vorsicht ist vor allem bei steilen, eingewehten Rinnen und Mulden in den Expositionen West über Nord bis Ost geboten.

Die Gleitschneeaktivität nimmt vor allem unterhalb von 2200 m zu. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Im Tagesverlauf ist mit spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen. Sie bleiben meist klein.

Schneedeckenaufbau

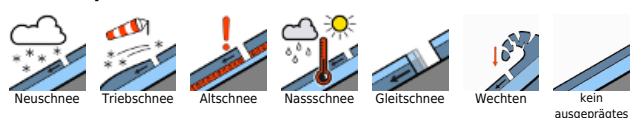
Die bis zu 10 cm Neuschnee wurden durch stürmischen Wind stark Verfrachtet und haben frische TriebSchneeansammlungen gebildet. An Schattenhängen über 2200 m wurden die TriebSchneeansammlungen auf einer noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert und sind dort störanfällig. Frische, weichere TriebSchneeansammlungen liegen auf den älteren, härteren TriebSchneeansammlungen. Der stürmische Wind hat den Schnee sehr unregelmäßig verteilt. Generell befinden sich Schwachschichten vor allem im oberen Teil der Schneedecke. Tieferliegende Schwachschichten bestehend aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten sind nur sehr vereinzelt störanfällig.

Wetter

In der Nacht bleibt der Föhn entlang der Tauern aufrecht, wenn auch zunächst etwas schwächer (nur Spitzen bis 70 km/h). Es stauen sich dichtere Wolken. Zum Morgen hin zieht der Föhn wieder an und Spitzen bis 90 km/h sind in den Tauern möglich.

Am Karfreitag wird die Sicht oft durch tiefere Wolken entlang der Tauern eingeschränkt. Der sehr starker Südwind weht mit Spitzen bis 120 km/h. In 2000 m zwischen -1 und 2 Grad, in 3000 m um -2 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



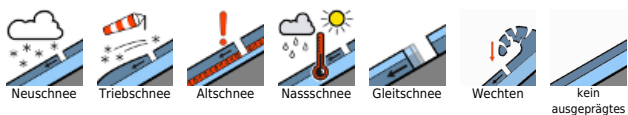
Exposition



Tendenz

Gleitschneeaktivität nimmt leicht zu.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

